

## Fachbrief Nr. 34

Geschichte, Politische Bildung, Politikwissenschaft

Gesellschaftswissenschaften 5/6, Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften

Themenschwerpunkte:

Wettbewerbe

in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern

Aktuelle Informationen zur Europawahl



*Offizielles Logo des Europäischen Wettbewerbs*

Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:

[http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe\\_bln.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe_bln.html)

Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Dr. Martin Brendebach: [martin.brendebach@senbjf.berlin.de](mailto:martin.brendebach@senbjf.berlin.de)

Redaktion: Ramona Krüger: [ramona.krueger@senbjf.berlin.de](mailto:ramona.krueger@senbjf.berlin.de)

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Europawahlen stehen in diesem Jahr in einer Weise im Fokus der politischen Aufmerksamkeit, wie es noch vor wenigen Jahren undenkbar gewesen wäre. So erfreulich dieser Gewinn an Bedeutung auch ist, die Gründe dafür stimmen besorgt: erstarkender Populismus in vielen Ländern Europas, weltpolitische Herausforderungen, düstere ökologische und demographische Zukunftsprognosen. Gerade weil diese Europawahlen weit über den nationalen Horizont hinaus Themen berühren, die Schülerinnen und Schüler sehr bewegen — etwa die Problematik des Klimawandels — bietet es sich an, sie im Unterricht aufzugreifen. In diesem Fachbrief finden Sie dazu einige praktische Anregungen.

Dabei müssen Sie sich nicht nur auf die Jahrgangsstufen beschränken, in denen „Europa“ explizit Gegenstand der Rahmenlehrpläne ist (Gesellschaftswissenschaften 5/6, Politische Bildung und Geschichte 9/10, PW im dritten Semester), sondern können durch das übergreifende Thema „Europabildung“ gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen auch anderer Fächer Europa zum Thema im fachübergreifenden oder fächerverbindenden Unterricht machen (Fremdsprachen, Kunst, Musik und Geografie bieten sich vor allem an).

Hierzu sei vor allem auf den „Europäischen Wettbewerb“ verwiesen, der sich besonders dazu eignet, über die enge Fach- und Landesperspektive hinaus zu denken. Natürlich stehen Sie vor dem Problem, dass die regulären Verpflichtungen des Unterrichts wenig Raum lassen für besondere Projekte wie die Betreuung von Schülerinnen und Schülern, die an einem Wettbewerb teilnehmen. Daher möchte dieser Fachbrief auch Hinweise geben, wie sich Wettbewerbsteilnahmen von Schülerinnen und Schülern in den normalen Fachunterricht integrieren lassen.

Unter den aktuellen Angeboten und Hinweisen findet sich diesmal ein besonderes Highlight: Der *Lernort Keibelstraße* ist eröffnet! Hier können Schülerinnen und Schüler spannend und multimedial Geschichte am authentischen Ort erleben und sich dabei auch noch für die Präsen- tationsprüfung im Rahmen des Mittleren Schulabschlusses (MSA) oder der 5. Prüfungskompo- nente im Abitur inspirieren lassen. Ich wünsche allen viel Freude und Erfolg dabei!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Martin Brendebach

Inhalt:

1	Wettbewerbe in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern.....	3
2	Ausgewählte Wettbewerbe.....	5
3	Europawahl: Aktuelle Angebote und Informationen.....	12
4	Aktuelle Angebote und Informationen .....	15

## 1 Wettbewerbe in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern

Das Angebot an Schülerwettbewerben in Deutschland ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen, entsprechend diskutiert wird die Frage nach ihrer pädagogischen Funktion für Schule und Lernen bzw. nach ihrem „pädagogischen Mehrwert“.

Unbestritten motivieren sie Schülerinnen und Schüler zu besonderen Anstrengungen, sie können begeistern und zum selbstständigen Denken anregen, sie lassen Begabungen sichtbar werden und zeitigen auch unabhängig von der Begabtenförderung nachhaltige Lerneffekte. Wettbewerbsnutzende Schulen profitieren in ihrer Schulentwicklung von der profilbildenden Wirkung solcher Beteiligungen.

Für alle Wettbewerbe gleichermaßen wird es jedoch aufgrund schulischer Rahmenbedingungen zunehmend schwieriger, Lehrerinnen und Lehrer, deren pädagogisches Engagement für die Durchführung unverzichtbar ist, für eine Teilnahme zu begeistern. Mit dem vorliegenden Fachbrief soll daher auf bestehende Möglichkeiten hingewiesen werden, Wettbewerbsbeiträge durch Projektarbeiten in den laufenden Unterricht zu integrieren oder als Prüfungsleistungen in den mittleren Schulabschluss („Präsentationsprüfung“ = Prüfung in besonderer Form) oder das Abitur (5. Prüfungskomponente als Präsentationsprüfung oder als Besondere Lernleistung (BLL)) einzubringen.

Grundsätzlich soll die Wettbewerbsteilnahme von Schülerinnen und Schüler gefördert und wertgeschätzt werden. Dies kann und soll auch insbesondere im Rahmen von Prüfungen geschehen. Dabei sind grundsätzlich zwei Modelle möglich: Der Wettbewerbsbeitrag kann in der Bearbeitung einer Problemfrage bestanden haben (etwa in gesellschafts- oder naturwissenschaftlichen Fächern) — in diesem Fall kann die Problemfrage (ggf. modifiziert) als Prüfungsthema gestellt werden und die Ausarbeitung der Präsentation sich auf die Vorarbeiten oder Elemente des Wettbewerbsbeitrags stützen. Falls der Wettbewerbsbeitrag (etwa in den fremdsprachlichen oder musischen Fächern) in einer wie auch immer gearteten Darbietung oder Handlung besteht, ist es möglich, den Wettbewerbsbeitrag im Rahmen der Präsentationsprüfung hinsichtlich seiner Erarbeitung und Darbietung darzustellen, zu analysieren und zu reflektieren.

Alle von der Kultusministerkonferenz empfohlenen Wettbewerbe sind grundsätzlich als Basis für die 5. Prüfungskomponente (Abitur) oder die Prüfung in besonderer Form (MSA-Präsentationsprüfung) geeignet. Über die Eignung anderer Wettbewerbe entscheidet die betreuende Lehrkraft gemeinsam mit der Schulleitung.

In diese Prüfungen dürfen alle Elemente der Wettbewerbsteilnahme eingebracht werden.

Auch wenn Ihnen die einschlägigen Passagen der Rechtsvorschriften selbstverständlich bekannt sind, kann die folgende Zusammenstellung vielleicht hilfreich sein:

▪ Wettbewerbsbeiträge als Projektarbeiten:

„Projektarbeiten können als Einzel- oder Gruppenarbeit fachbezogene, fachübergreifende oder fächerverbindende Themen beinhalten. Die erarbeiteten Ergebnisse werden durch die Vorlage eines schriftlichen Berichts oder einer praktischen Arbeit dokumentiert und sollen im Rahmen einer Präsentation vorgestellt werden. Bei Gruppenarbeiten muss der individuelle Anteil erkennbar sein. Die bei Projektarbeiten erzielten Leistungen sind den jeweiligen schriftlichen, mündlichen und sonstigen Leistungen zuzuordnen.“

Zitiert nach: Verordnung über die Schularten und Bildungsgänge der Sekundarstufe I (Sekundarstufe I-Verordnung - Sek I-VO) vom 31. März 2010 in der Fassung vom 03.08.2018, § 19

▪ Wettbewerbsbeiträge als Prüfungsleistungen im MSA:

„Die Schülerinnen und Schüler können für die Präsentation nur eine Thematik wählen, mit der sie sich während der Jahrgangsstufe 10 in der Regel mindestens sechs Wochen lang in Form einer Fach- oder Projektarbeit, einer Leistungsmappe (Portfolio), eines Wettbewerbsbeitrags oder in vergleichbarer Weise beschäftigt oder sich auf eine praktische Prüfung vorbereitet haben.“

Zitiert nach: Verordnung über die Schularten und Bildungsgänge der Sekundarstufe I (Sekundarstufe I-Verordnung - Sek I-VO) vom 31. März 2010 in der Fassung vom 03.08.2018, § 41

• Wettbewerbsbeiträge als Prüfungsleistungen im Abitur

„Für die besondere Lernleistung ergibt sich das Thema der schriftlichen Ausarbeitung aus  
1. der Teilnahme an zwei Seminarkursen,  
2. der vertiefenden oder erweiterten Beschäftigung mit einem belegten Unterrichtsfach oder  
3. einem Beitrag im Rahmen der Teilnahme an einem Wettbewerb.“

(...)

Die Wettbewerbe (Satz 1 Nummer 3), bei denen die Wettbewerbsarbeiten im Rahmen der besonderen Lernleistung eingebracht werden können, werden schulintern festgelegt. Einzubringen sind der Wettbewerbsbeitrag selbst und, soweit erforderlich, die zusätzliche, gegebenenfalls ergänzende schriftliche Dokumentation des Arbeitsweges und der schulfachlichen Bezüge. Für das Einbringen ist spätestens zu Beginn des zweiten Kurshalbjahres bei der Schulleiterin oder dem Schulleiter eine Genehmigung zu beantragen.“

Zitiert nach: Verordnung über die gymnasiale Oberstufe (VO-GO) vom 18. April 2007 in der Fassung vom 16.08.2017, § 44 (2)

## 2 Ausgewählte Wettbewerbe

### ❖ Schüler- und Jugendwettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung:

#### ▪ Wettbewerb *Förderprogramm Demokratisch Handeln*

Der Wettbewerb *Demokratisch Handeln* wird seit 1990 für alle allgemeinbildenden Schulen in Deutschland ausgeschrieben. Mit der Aufforderung „Gesagt! Getan: Gesucht werden Beispiele für Demokratie. In der Schule und darüber hinaus“ sollen schulische Gruppen angesprochen, insbesondere aber Schülerinnen und Schüler zum Mitmachen gewonnen werden. Ideeller Partner des Wettbewerbs ist die Theodor-Heuss-Stiftung e. V., der Förderverein *Demokratisch Handeln e.V.* ist Träger des Wettbewerbs. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche alleine, in Gruppen oder zusammen mit Lehrenden aller Schularten und Schulstufen, auch mit Eltern und mit Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeitern. Es interessieren Themen und Projekte aus dem Alltag von Schule und Jugendarbeit, insbesondere solche, die eine eigenverantwortliche Tätigkeit ermöglichen. Eine Anmeldung zum Wettbewerb ist jährlich ab dem Ausschreibungsbeginn am 15. April möglich, die Dokumentation des Projektes sollte bis zum Einsendeschluss am 30. November eingereicht werden. Weitere Informationen und online-Anmeldung unter <https://www.demokratisch-handeln.de/wettbewerb/index.php>

### ❖ *denkt@g* Jugendwettbewerb der Konrad-Adenauer-Stiftung

#### gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus

Mit dem Wettbewerb *denkt@g* ruft die Konrad-Adenauer-Stiftung seit 2001 junge Menschen zur Auseinandersetzung mit der Shoa und der NS-Diktatur, aber auch mit aktuellen Fragen von Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und Gewalt auf. Der Wettbewerb richtet sich bundesweit an Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten sowie Auszubildende zwischen 16 und 22 Jahren. Die Teilnahme kann ausschließlich online erfolgen. Interessierte melden innerhalb der genannten Frist auf der Internetseite [www.denktag.de](http://www.denktag.de) ihr Projekt an und erstellen in der Folgezeit eine eigene Homepage in dem vorgegebenen Format (CMS Wordpress). Jeder Teilnehmende kann maximal ein Projekt einreichen. Alle weiteren Informationen sowie Links zu den Video-Tutorials unter <http://www.denktag.de/>

### ❖ *Jugend debattiert*

*Jugend debattiert* basiert auf einer handlungs- und kompetenzorientierten Unterrichtsreihe. Schülerinnen und Schüler lernen mitzureden, sich einzumischen und mit Argumenten zu überzeugen. Dabei können sie durch *Jugend debattiert* mit anderen Schülerinnen und Schülern in Wettstreit treten und so ihre Kompetenzen weiter entwickeln. Sie trainieren im Unterricht frei zu reden und ihren Standpunkt zu äußern. Darüber hinaus werden ihnen Gesprächsfähigkeit und Ausdrucksvermögen auch im Alltag weiterhelfen. Die Sieger der Wettbewerbe haben die Möglichkeit, an speziellen Trainings teilzunehmen und ihre Kompetenzen weiter auszubauen. *Jugend debattiert* bietet die Chance, wichtige Fähigkeiten über eine Unterrichtsreihe zu erlernen und gleichzeitig im Wettbewerb mit anderen Jugendlichen Kontakte zu knüpfen.

*Jugend debattiert* ist ein Projekt auf Initiative und unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Träger des Projekts sind die Hertie-Stiftung, die Robert Bosch Stiftung, die Stiftung Mercator und die Heinz Nixdorf Stiftung in Kooperation mit der Kultusministerkonferenz, den Kultusministerien und den Parlamenten der Länder. Weitere Informationen unter <https://www.jugend-debattiert.de/mitmachen/>

❖ *Berliner Ratschlag für Demokratie:*

Projektwettbewerb *Respekt gewinnt!*

*Respekt gewinnt!* ist eine Plattform, auf der engagierte Projektarbeit aus und für Berlin gezeigt wird. Außerdem werden die besten Projekte eines Jahres prämiert. Schülerinnen und Schüler dokumentieren ihr Projekt mit Fotos oder einem Video, fertigen einen Text oder eine Präsentation an und laden ihre Materialien auf der Plattform hoch, um am Wettbewerb teilzunehmen. Präsentiert werden alle Arten von demokratischen Projekten: kreative oder institutionelle, interkulturelle oder vernetzte, einmalige oder nachhaltige, Projekte für Jugendliche oder für ältere Menschen - das Spektrum ist so breit wie das Engagement der Berlinerinnen und Berliner. Nähere Informationen unter <http://www.berlinerratschlagfuerdemokratie.de/wettbewerb/>

❖ Schülerwettbewerb zur politischen Bildung

Den *Schülerwettbewerb zur politischen Bildung* gibt es seit 1971. Er bietet von Fachkolleginnen und -kollegen entwickelte Projektvorschläge zu aktuellen und brisanten Themen für die Jahrgangsstufen 4 bis 12 an. Der Wettbewerb eignet sich nicht nur für den Sozialkunde-/Politikunterricht; viele Unterrichtsfächer wie zum Beispiel Wirtschaft, Deutsch, Religion, Ethik oder Philosophie, Recht, Informatik, ja sogar Kunst oder - je nach Thema auch einmal Musik - sind angesprochen. Er bietet methodische Hilfen für einen Unterricht, der die Schülerinnen und Schüler als *entdeckendes Lernen* dazu anleitet, selbstständig Informationen zu beschaffen, Probleme zu erkennen, Lösungswege vorzuschlagen und eine begründete eigene Meinung zu entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler lernen Selbsttätigkeit in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, das Vorbereiten und Durchführen von Expertengesprächen, eigene Recherchen sowie die eigenverantwortliche, originelle Präsentation der Projektergebnisse. Ablauf: In einer Klasse, einem Kurs oder einer AG wird gemeinsam ein aus sechs Projektthemen ausgewähltes Unterrichtsprojekt umgesetzt. Dabei gehört zur Aufgabe, sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen und die Ergebnisse zu dokumentieren. Alle weiteren Informationen auf der Internetseite der Bundeszentrale für politische Bildung unter <http://www.bpb.de/lernen/projekte/schuelerwettbewerb/>

❖ Wettbewerb zur Demokratiebildung: *Helga-Moericke-Preis*

Der *Helga-Moericke-Preis* wird von der *Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V.* ausgerichtet und fordert Schülerinnen und Schüler oder Kollegien dazu auf, sich mit Projekten im Bereich *Soziales Lernen* zu bewerben, sofern diese langfristig angelegt sind und sich als nachhaltig erweisen. Ziel des Preises ist es, die vorbildliche Umsetzung des Sozialen Lernens und der Demokratiebildung im schulischen Alltag zu würdigen. Dabei wird eine besonders herausragende Aktivität in den Vordergrund gestellt, die die Schul- und Lernkultur repräsentiert.

Der Hintergrund des Preises ist die Förderung von selbstbewussten Schülerinnen und Schülern, die soziale Kompetenzen erlernen und für sich und andere Verantwortung übernehmen. Dadurch entwickeln sie wichtige soziale und demokratische Kompetenzen und können diese durch die jeweiligen Angebote zum Sozialen Lernen an den Berliner Schulen trainieren. Weitere Informationen: <http://degede.de/helga-moericke-preis.0.html>

❖ *#aktiveSchüler\_innen*

Seit dem Schuljahr 2016/2017 zeichnet der Landesverband Berlin der *Deutschen Vereinigung für Politische Bildung* (DVPB e.V.) politisch engagierte Schülerinnen und Schüler aus. Die Auszeichnung wird jährlich unter dem Titel *#aktiveSchüler\_innen* vergeben. Gesucht werden Schülerinnen und Schüler, die einzeln oder in Gruppen sich im schulischen oder außerschulischen Kontext politisch engagiert haben bzw. engagieren. Schirmherrin ist die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie Sandra Scheeres (SPD). Weitere Informationen unter [https://dvpb-berlin.de/aktiveschueler\\_innen](https://dvpb-berlin.de/aktiveschueler_innen)

❖ *Diversity: ganz schön ungerecht* — inklusiver Kurzfilmwettbewerb

Der Wettbewerb richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler in Berlin und Brandenburg, die sich in Form eines Films für Inklusion und gegen Ausgrenzung stark machen wollen. Das heißt, es werden Filmteams mit Schülerinnen und Schülern gesucht, die einen Film drehen, der später auf YouTube, im Kino und im TV laufen wird. *Inklusive Medienbildung e.V.* bietet dafür Workshops an für Schüler der 7. bis 9. Jahrgangsstufen aller Schularten. Die Workshops sind kostenlos. Der Film soll nicht länger als 5 Minuten sein. Die besten zehn Filme werden dann prämiert. Weitere Informationen unter <http://ganz-schoen-anders.de/>

❖ *DemokratieErleben* — Preis für demokratische Schulentwicklung

Der Preis *DemokratieErleben* wird alle zwei Jahre von der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik ausgeschrieben. Ausgezeichnet werden Schulen, die Kinder und Jugendliche besonders darin fördern, aktiv und verantwortlich Demokratie als Lebens-, Gesellschafts-, und Herrschaftsform mit zu gestalten. Alle Schulen, von der Grund- und Förderschule bis hin zum Gymnasium, sowohl in staatlicher als auch in freier Trägerschaft, können sich bewerben. Ziel des Preises ist es, demokratische Haltung und demokratisches Engagement zu fördern. Mit dem Preis verbunden ist der Wunsch, demokratiepädagogische Innovationen und Erfahrungen entdecken und beschreiben zu können. Deshalb werden Schulen gesucht, die Entwicklungsperspektiven aufzeigen, die durch ihren Wirklichkeitsbezug und ihre Alltagsnähe auch für andere Schulen und die Pädagogik in Wissenschaft und Praxis interessant und anregend sind. Der Preis hat insbesondere auch das Ziel, einen Austausch mit bestehenden Netzwerken zu fördern, die die Schulentwicklung stärken. Dementsprechend werden ausgezeichnete Schulen eingeladen, ein eigenständiges Netzwerk demokratiepädagogisch engagierter Schulen zu entwickeln, um den Austausch von Erfahrungen und Konzepten zur demokratischen Schulentwicklung zu fördern. Grundlage der Bewerbung ist ein demokratiebezogenes Selbst-Audit bzw. Port-Folio, das die Bewerberschulen mit Hilfe vorhandener Kriterienkataloge selbst durchführen. Weitere Informationen unter <http://www.demokratieerleben.de/derpreis/>

### ❖ *Der Deutsche Schulpreis der Bosch-Stiftung*

Grundlage des Wettbewerbs ist ein umfassendes Bildungsverständnis, das in sechs Qualitätsbereichen zum Ausdruck kommt: Leistung, Umgang mit Vielfalt, Unterrichtsqualität, Verantwortung, Schulleben und Schule als lernende Institution. Über die bloße Wissensvermittlung hinaus gilt es, die individuellen, sozialen und schöpferischen Fähigkeiten auszubilden. Ziel ist die Förderung von Selbstständigkeit und verständnisintensivem Lernen, Verantwortung und Leistungsbereitschaft. Der Preis würdigt den Weg und die Ergebnisse exzellenter Schulen. Nicht der einmal erreichte Stand ist ausschlaggebend, betrachtet wird die gesamte Entwicklung einer Schule. Allgemeinbildende und berufliche Schulen in öffentlicher oder privater Trägerschaft in Deutschland sowie Deutsche Auslandsschulen können sich für den Deutschen Schulpreis bewerben. Die sechs Qualitätsbereiche des Deutschen Schulpreises sind Grundlage für die Bewerbung. Darüber hinaus sind die Schulen aufgerufen, in der Bewerbung den Schwerpunkt auf eine individuelle Herausforderung oder eine „große Frage“ der Schule zu legen. So haben Schulen die Möglichkeit zu zeigen, wofür sie stehen und welche Antworten sie auf aktuelle Herausforderungen oder Fragen gefunden haben. Weitere Informationen unter <http://schulpreis.bosch-stiftung.de/content/language1/html/53126.asp>

### ❖ *Jugenddemokratiepreis*

Der Jugenddemokratiepreis ist ein Projekt der Bundeszentrale für politische Bildung und läuft unter dem Motto „Spieglein, Spieglein an der Wand, zeig mir das engagierteste Demokratieprojekt im Land!“. Die Besonderheit dieses Wettbewerbs ist die Jugendjury des Jugenddemokratiepreises. Sie schreibt DEMOKRATIE groß und ehrt Projekte, Initiativen und Aktionen von jungen Menschen für junge Menschen, die sich nicht nur für Demokratie einsetzen, sondern ihr auch den Spiegel vorhalten. Denn demokratische Strukturen sollten weltweit keine Selbstverständlichkeit darstellen, sondern stetig weiterentwickelt und durchdacht werden. Bewerben können sich Kinder und Jugendliche, egal ob allein, zu zweit, als Fußballmannschaft oder Schüler-AG. Ob Demo, YouTube-Video, Theaterstück oder etwas ganz Anderes, alle Anliegen werden in den Fokus gerückt, ganz gleich, ob sich die Projekte gegen Homophobie, Rassismus und Sexismus oder zum Beispiel für Menschen mit Handicap einsetzen. Weitere Informationen unter <http://www.bpb.de/veranstaltungen/format/wettbewerb/202952/jugenddemokratiepreis>

### ❖ *Diversity: Fair@school* — Schulen gegen Diskriminierung

Mit dem Wettbewerb *Fair@school* sollen Diskriminierung verhindert und Vielfalt und Chancengerechtigkeit gestärkt werden. Mit dem Wettbewerb zeichnen die Antidiskriminierungsstelle des Bundes und der Cornelsen Verlag vorbildhafte Schulprojekte aus, die Antidiskriminierung im Schulalltag fördern. Der Wettbewerb richtet sich an alle, die an einer allgemein- oder berufsbildenden Schule in Deutschland beschäftigt sind - von der Schulleitung über die Lehrkräfte bis hin zur Leitung von schulischen Arbeitsgruppen. Auch Schülerinnen und Schüler, die sich an ihrer Schule gegen Diskriminierung stark machen und Projekte initiieren, können am Wettbewerb teilnehmen. Es können Projekte eingereicht werden, die einen Beitrag zu Antidiskriminierung, Interkulturalität, Inklusion, Religionsvielfalt oder Diversität in der Schule leisten. Dabei ist der Rahmen flexibel: Es können bspw. Unterrichtsstunden, Unterrichtsprojekte oder eine Projektwoche gestaltet werden, eine Arbeitsgruppe aufgebaut, Unterrichtsmaterialien entwickelt,

eine Sonderausgabe der Schüler(innen)zeitung herausgeben oder ein Beschwerdeverfahren an der Schule etabliert werden. Wichtig dabei ist, dass der Beitrag die Unterrichts- und Lernkultur der beteiligten Kinder und Jugendlichen verändern soll - das Projekt sollte von daher auf Nachhaltigkeit angelegt und auf andere Lerngruppen übertragbar sein. Weitere Informationen: [http://www.fair-at-school.de/page/1.c.4324066.de#\\_1.c.4330538.de](http://www.fair-at-school.de/page/1.c.4324066.de#_1.c.4330538.de)

#### ❖ *Europäischer Wettbewerb*

Europa gestalten - wie geht das? Jedes Jahr bringen mehr als 80.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der ersten Klasse bis zum Abitur die Vielfalt Europas in die Schulen. So entstehen z. B. futuristische Filme über den Alltag im Europa der Zukunft oder auch fantasievolle Gemälde über den Traum, in einem unserer Nachbarländer zu leben. Je nach Altersgruppe können kreative Köpfe zwischen verschiedenen Aufgabenstellungen wählen. Sie orientieren sich am jeweiligen Motto des *Europäischen Jahres*, das von der Europäischen Union ausgerufen wird. Eine Aufgabenstellung pro Altersgruppe können deutsche Schulklassen gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern aus dem europäischen Ausland bearbeiten - ein Online-Klassenzimmer macht's möglich. Die eingereichten Beiträge werden zunächst in den einzelnen Bundesländern von einer Jury bewertet und prämiert. Zu gewinnen gibt es Geldprämien und Sachpreise sowie Reisen innerhalb Europas. Weiter Informationen unter <https://www.europaeischer-wettbewerb.de/>

#### ❖ *BundesUmweltWettbewerb (BUW)*

Der *BundesUmweltWettbewerb* ist ein jährlich durchgeführter, bundesweiter Projektwettbewerb für Jugendliche und junge Erwachsene mit dem Ziel der Förderung junger Talente im Umweltbereich. Durch die selbstständige Auseinandersetzung mit Umweltfragen im Rahmen des *BUW* sollen neben der Erweiterung des Wissens auch die Kreativität und Eigeninitiative gefördert werden. Dabei ist die Verbindung zwischen Theorie und Praxis von besonderer Bedeutung und unterscheidet den *BUW* ganz wesentlich von anderen, rein wissenschaftlich ausgerichteten Wettbewerben. Dies drückt sich besonders im Wettbewerbsmotto *Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln* aus. Aufgabe ist es, ein Umweltproblem, das aus dem eigenen Umfeld stammen sollte, zu untersuchen und die Ursachen und Zusammenhänge zu erforschen. Dabei sollen Lösungswege entwickelt und möglichst in ersten Schritten umgesetzt werden. Dieses wird in Form einer Projektarbeit schriftlich dokumentiert. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler zwischen 10 und 20 Jahren aller allgemein- und berufsbildenden Schulen bundesweit. Weitere Informationen unter [www.bundesumweltwettbewerb.de](http://www.bundesumweltwettbewerb.de)

#### ❖ *Wettbewerb Berliner Klima Schulen*

Der Wettbewerb *Berliner Klima Schulen* wird seit dem Schuljahr 2007/2008 für alle allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in Berlin ausgeschrieben. Teilnehmen können Projektteams ab einer Stärke von drei Personen, Wettbewerbsbeiträge können schulische Projekte sein, die sich mit dem Thema Klimaschutz kreativ und ideenreich auseinandersetzen. Alle Informationen zum Wettbewerb finden sich im Internet unter [www.berliner-klimaschulen.de](http://www.berliner-klimaschulen.de)

❖ Schulwettbewerb *Alle für Eine Welt - Eine Welt für Alle*

Wie leben die Menschen in anderen Teilen der Welt? Und wie leben wir? Was können wir dafür tun, dass sich unser Zusammenleben in der Einen Welt verbessert? Was sind soziale, wirtschaftliche, ökologische und politische Faktoren für eine gerechte und partnerschaftliche, nachhaltige Entwicklung? Mit dem Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik *Alle für Eine Welt - Eine Welt für Alle* werden alle zwei Jahre Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 13 zur Auseinandersetzung mit Themen globaler Entwicklung aufgerufen. Der Wettbewerb hat das Ziel, den Lernbereich Globale Entwicklung im Unterricht aller Jahrgangsstufen zu unterstützen und Kinder und Jugendliche für die Eine Welt zu sensibilisieren und zu aktivieren. Texte, Fotos, Filme, Kunstwerke, Theater- oder Musikstücke, Plakate oder digitale Arbeiten - der Wettbewerbsbeitrag kann in jeder denkbaren Form eingereicht werden. Weitere Informationen unter <https://www.eineweltfueralle.de/der-wettbewerb/wettbewerb.html>

❖ Geschichtswettbewerb *EUSTORY*

Die Fédération des Maisons Franco-Allemandes und die Mission du centenaire de la Première Guerre mondiale schreiben in Kooperation mit einem Konsortium deutsch-französischer Institutionen deutsch-französische Geschichtswettbewerbe für Schülerinnen und Schüler aus. Diese sollen bewirken, dass sich deutsche und französische Schülerinnen und Schüler mit ihrer lokalen und Familiengeschichte auseinandersetzen und darüber zu einem Verständnis der größeren Zusammenhänge von historischen Ereignissen gelangen. Lehrkräfte, die als Tutorinnen oder Tutoren eine Klasse oder eine Schülergruppe betreuen, sind dazu eingeladen, ihr Projekt und ihre pädagogische Arbeit in Zusammenarbeit mit einer französischen Partnerklasse oder -gruppe durchzuführen, um sich so ebenfalls mit dem europäischen Nachbarn auszutauschen und dessen Sichtweise in die Arbeit mit einfließen zu lassen. Alle weiteren Informationen unter <http://eustory.fr/le-concours/genese-et-objectifs/>

❖ Körber-Stiftung: *Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten*

Der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten ist der größte historische Forschungswettbewerb für junge Menschen in Deutschland. Er will bei Kindern und Jugendlichen das Interesse für die eigene Geschichte wecken, Selbstständigkeit fördern und Verantwortungsbewusstsein stärken. Ausgeschrieben wird der Geschichtswettbewerb zu wechselnden Themen in einem zweijährigen Turnus. Möglich sind Einzel-, Gruppen- und Klassenbeiträge. Alle Beiträge müssen in deutscher Sprache verfasst sein. Eingereicht werden können schriftliche Beiträge mit einem Umfang von maximal 50 DIN A4 Seiten (inkl. Inhalts- und Quellenverzeichnis, Anhang etc.), Filme oder Hörspiele (max. 45 Min.) sowie Multimediapräsentationen in lauffähiger Form für handelsübliche Windows-PCs. Alle weiteren Informationen unter <https://www.koerberstiftung.de/geschichtswettbewerb/wettbewerb-201819>

❖ Bundeswettbewerb Finanzen

Der Bundeswettbewerb Finanzen setzt sich mit den Themen Geld und wirtschaftliches Handeln auseinander. Teams aus vier Schülerinnen und Schülern können je eine Projektidee einreichen,

die an ihrer Schule umgesetzt werden könnte. Für den Wettbewerb steht den Teilnehmenden ein fiktives Budget in Höhe von 500 EUR zur Verfügung. Ziel ist es, dieses Budget möglichst effektiv und nutzbringend einzusetzen. Erforderlich sind eine kreative Projektidee und ein (Finanzierungs-)Plan. Der Wettbewerbsbeitrag besteht aus einem Film, der das Team und seine Idee vorstellt sowie einer Präsentation mit Projektbeschreibung, Kosten- und Finanzplan und Angaben zur Aufgabenverteilung im Team. Alle weiteren Informationen unter [www.bundeswettbewerbfinanzen.de](http://www.bundeswettbewerbfinanzen.de)

❖ *DER OLYMP* — Zukunftspreis für Kulturbildung

Bei dem jährlichen Wettbewerb *Kinder zum Olymp!* geht es um die Weiterentwicklung der Kooperation zwischen Kultur und Schule. Einzelprojekte eignen sich nur bedingt, einen nachhaltigen Zugang zu Kunst und Kultur zu schaffen. Ziel muss es deshalb sein, über ganzheitliche Programme und Modelle langfristig Strukturen für kulturelle Bildung zu schaffen. Daher gibt es für den Preis zwei Kategorien. Deutschlandweit können sich alle Schulen in der Kategorie „kulturelles Schulprofil“ bewerben, die modellhaft zu einer Schaffung bzw. Stärkung von Strukturen für kulturelle Bildung beitragen. Die Schule ist dabei entweder Partnerin einer kulturellen Institution oder eigenständige Akteurin im Rahmen eines kulturellen Profils. Zugelassen sind Beiträge aus allen Kultursparten: Bildende Kunst, Architektur, Design, Kulturgeschichte, Neue Medien, Film, Fotografie, Literatur, Musiktheater, Musik, Tanz und Theater. Die Beiträge sollen nachhaltig, übertragbar und erprobt sein, auch spartenübergreifende Beiträge sind willkommen. In der Kategorie Kulturelles Schulprofil sind in der Jury Vertreterinnen und Vertreter von Schule, von Schulverwaltung auf kommunaler und Länderebene sowie aus kultureller Schulentwicklung und kulturellen Einrichtungen. <http://www.kulturstiftung.de/der-olymp-start-der-neuen-runde-am-1-oktober/>

### 3 Aktuelle Angebote und Informationen zur *Europawahl* am 26.Mai 2019:

#### ➤ *U18-Europawahlen* am 17. Mai 2019

U18-Wahlen werden immer neun Tage vor einem offiziellen Wahltermin abgehalten. Zur Bundestagswahl, Europawahl, Landtagswahlen etc. rücken politische Zukunftsdiskussionen ins Zentrum des öffentlichen Interesses. Das beschäftigt auch Kinder und Jugendliche, sie stellen sich Fragen und äußern politische Wünsche. An diesem Punkt setzt U18 an: Aus Neugierde wächst politische Bildung. Mit der Anmeldung eines Wahllokals beginnen Kinder und Jugendliche die Vorbereitungen auf ihre eigene Wahl. Ihre selbstbestimmte Meinungsbildung, die Auseinandersetzung mit dem politischen System und Beantwortung ihrer Fragen sind Herzstück der Initiative U18. Eigene Themen und Prioritäten werden erkannt und untereinander diskutiert. Parteiprogramme werden hinterfragt und verglichen, so dass eine Wahlentscheidung getroffen werden kann. Je nach Altersgruppe, verfügbaren Ressourcen und Engagement werden Aktionen und Events durchgeführt, mit denen die U18-Wählerinnen und Wähler auch lokale Politikerinnen und Politiker erreichen können. So soll U18 im Optimalfall in beide Richtungen wirken: junge Menschen beschäftigen sich mit Politik und bringen junge Themen in die Politik ein. Am U18-Wahltag sind die Wahllokale bis 18 Uhr geöffnet. Die Ergebnisse werden in eine Software eingegeben und gesammelt veröffentlicht. Mitmachen können alle Minderjährigen, die sich in Deutschland aufhalten. U18-Wahllokale sollten offen und frei zugänglich sein; im Prinzip können sie überall eingerichtet werden, wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten. Unterstützt werden Wahllokale von ihren jeweiligen Koordinierungsstellen. Weitere Informationen unter [https://www.u18.org/fileadmin/user\\_upload/U18\\_Bund\\_2017/U18-Konzept\\_neu.pdf](https://www.u18.org/fileadmin/user_upload/U18_Bund_2017/U18-Konzept_neu.pdf) oder <https://www.u18.org/was-ist-u18>

#### ➤ *Juniorwahl 2019* zur Wahl des Europäischen Parlaments

Am 26. Mai 2019 finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Im Zusammenhang mit der Europawahl wird der Verein *Kumulus e.V.* aus Berlin wieder das Projekt *Juniorwahl* durchführen. Die Juniorwahl gibt den Schülerinnen und Schülern und dabei insbesondere auch den Erstwählerinnen und Erstwählern unter ihnen Gelegenheit, die Wahl in der Schule wie eine Art Probelauf durchzuführen, wobei der Schule durch die Teilnahme keine Kosten entstehen. Im Rahmen des Projekts *Juniorwahl 2019* werden sich die Schülerinnen und Schüler sehr konkret mit Themen der Politik und mit dem Wahlablauf vertraut machen und auf der Grundlage des eigenen Erlebens über den Wahlprozess und die Bedeutung der Wahl reflektieren können. Durch die Juniorwahl kann die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, insbesondere der Erstwählerinnen und -wähler, an der Wahl zum EU-Parlament teilzunehmen gestärkt und so ein Beitrag zur Erhöhung der Wahlbeteiligung geleistet werden. Alle weiterführenden allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen melden sich bei Interesse für das Projekt *Juniorwahl 2019* an unter [www.juniorwahl.de](http://www.juniorwahl.de) im Internet. Weitere Informationen dazu unter <https://www.juniorwahl.de/europawahl-2019.html>.

➤ Berlin unterstützt Lehrkräfte zur Europawahl 2019 - *europa-unterrachten.de* ist online

Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa hat mit Blick auf die Europawahlen im Mai 2019 die Berliner Organisation *planpolitik* beauftragt, ein Webportal mit Unterrichtsmodulen rund um das Thema Europa einzurichten. *Europa unterrichten* bietet Materialien für interaktive Workshops und beteiligungsorientierten Unterricht. Aktuell liegt der Fokus auf der Europawahl 2019. Zur Auswahl stehen acht Module, die sich nach Lernziel, Methode, Dauer der Durchführung und Vorbereitungsaufwand unterscheiden, darunter ein Institutionen-Puzzle und ein Planspiel zum Thema *Vermeidung von Plastikmüll*. Die Materialien schaffen Kompetenzen und Wissen in den Bereichen *Erkennen*, *Analysieren* und *Urteilen* und bieten Raum für ergebnisoffene Diskussionen. Mit nur wenigen Klicks können die kostenfreien Materialien heruntergeladen werden. Jedes Modul wird durch eine kurze Anleitung erläutert, eine ausführlichere Handreichung schlägt zielgruppenspezifische Modulkombinationen vor. Die Methoden wurden konzipiert für Gruppen bis 30 Personen und Jugendliche ab 15 Jahren.

Das Portal *Europa unterrichten* ist ab sofort online unter [www.europa-unterrachten.de](http://www.europa-unterrachten.de) und kann kostenlos von Berliner Lehrkräften und Lehrkräften anderer Bundesländer genutzt werden.

Kontakt: Daniel Bartsch Pressesprecher	Senatsverwaltung für Kultur und Europa Brunnenstraße 188/190 10119 Berlin	Tel.: 030 - 90 228 - 203/206 Email: <a href="mailto:dan-iel.bartsch@kultur.berlin.de">dan-iel.bartsch@kultur.berlin.de</a> <a href="http://www.berlin.de/sen/kulteu/">http://www.berlin.de/sen/kulteu/</a>
--	---	--

➤ *Jugendparlament*

Schülerinnen und Schüler zwischen 16 und 22 Jahren haben hierbei die Möglichkeit, in einer Parlamentssimulation wie im tatsächlichen Europäischen Parlament Beschlüsse zu diskutieren und abzustimmen und sich mit europäischen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Europäische Politik wird auf diesem Weg speziell für junge Menschen erlebbar gemacht. Die in diesem Jahr gefassten Beschlüsse werden in Kürze veröffentlicht und der Kommission vorgelegt.

Mehr Infos zu dem Projekt und Teilnahmevoraussetzungen finden sich hier:

<https://www.eyp.de/ueber-uns/europaeisches-jugendparlament/>

➤ *Euroscola*

In diesem Wettbewerb sind Schülerinnen und Schüler dazu aufgerufen, eine Kampagne für Europa zu entwerfen. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Zu gewinnen gibt es eine Reise nach Straßburg für die gesamte Klasse.

Informationen für den Wettbewerb 2019 erscheinen in Kürze hier:

<http://www.europarl.europa.eu/germany/de/jugend-schulen/euroscola-2018>.

➤ Was bringt mir die EU als jungem Menschen?

Unter [#EUandME](https://europa.eu/euandme/de/frontpage_de) ([https://europa.eu/euandme/de/frontpage\\_de](https://europa.eu/euandme/de/frontpage_de)) findet sich anschauliches Material für den Einstieg ins Thema im Unterricht: Fünf Kurzfilme von namhaften Regisseuren/innen aus verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten bringen auf künstlerische Weise Licht ins

Dunkle. Eigentlich geht es um die Themen Mobilität, Nachhaltigkeit, Qualifikation & Arbeit, Rechte und Digitales, „verpackt“ in einem kleinen Kinofilm. Man kann sie hier ansehen: [https://europa.eu/euandme/directors-videos\\_de](https://europa.eu/euandme/directors-videos_de). Im Juni wird es weitere Kurzfilme geben aus einem Wettbewerb unter jungen Filmemacherinnen und Filmemachern.

- *Warum die EU gemeinsam stark ist und für Sicherheit ihrer Bürger/innen sorgen kann*

#EUprotects: ([https://europa.eu/euprotects/content/homepage\\_de](https://europa.eu/euprotects/content/homepage_de))

Geeignet als Einstieg in EU-Themen im Unterricht: Engagierte EU-Bürger aus verschiedenen Ländern arbeiten täglich über Landesgrenzen hinweg zusammen, um für ein sicheres Europa einzutreten und globale Herausforderungen wie z. B. im Katastrophenschutz in europaweiter Zusammenarbeit zu bewältigen. Zusätzlich zu der Website gibt es die Videos auch auf YouTube:

<https://www.youtube.com/watch?v=0boMhncsWI&list=PLJmEREKFYU8VoKwe6c5p77WBKGWbspJJs>.

- Online Plattform: #diesmalwähleich: (<https://www.diesmalwaehleich.eu/>)

Hier können sich Schülerinnen und Schüler registrieren und statt Werbeplakate und frontale Wahl-Bewerbung zu betrachten, selbst direkt in die Wahl-Kampagne einsteigen. Es gibt außerdem Informationen aus erster Hand, zugeschnitten auf die Interessen von Schülerinnen und Schülern. Events, die in Deutschland starten, sind nachzuschauen unter:

<https://deutschland.diesmalwaehleich.eu/events>.

- Interaktive Webseite *Was tut die EU für mich*

Die interaktive Webseite *Was tut die EU für mich* enthält hunderte kurzer und leicht zu lesender Notizen mit Beispielen, wie die EU den Alltag zum besseren ändert. Man kann herausfinden, wie die EU der eigenen Region oder den eigenen Hobbies zugutekommt:

<https://www.what-europe-does-for-me.eu/de/portal>.

- Website des Verbindungsbüros des Europäischen Parlaments in Deutschland: <http://www.europarl.europa.eu/germany/de/die-eu-und-ihre-stimme/die-europawahl-2019>

- *Europa-Jugendredaktion* zur Wahl des EU-Parlamentes

Im Vorfeld zur Europawahl am 17. Mai (U18) und 26. Mai 2019 gründet sich eine Jugendredaktion, die rund um die Wahl und zu Europa online berichtet. Die Themen werden dabei sowohl von den Jugendlichen in der Redaktion als auch über Social Media-Beteiligungsaktionen gesetzt. Gemeinsam mit U18 Berlin wird die Redaktion dann in einer Workshop-Woche zusammenkommen. Der Europa-Workshop der Redaktion findet gemeinsam mit U18 Berlin in der ersten Osterferienwoche, vom 15. Bis 18. April, in der Gelben Villa in Berlin-Kreuzberg statt.

<https://jup.berlin/europa-redaktion-2019>“ [info@jup.berlin](mailto:info@jup.berlin)

- EP-Wahl: Informationen vom PAD zur Wahl des EU-Parlamentes finden sich im Internet unter <https://www.kmk-pad.org/praxis/mach-mit-bei-europa.html>
- Informationen und Termine der Senatsverwaltung für Kultur und Europa zur Wahl des EU-Parlamentes finden sich unter <https://www.berlin.de/europawahl/schulen/> im Internet.

- Fortbildung zum Thema *Europabildung in der Schule*

Im Rahmenlehrplan 1-10 für Berlin und Brandenburg ist Europabildung als übergreifendes Thema definiert, das in allen Fächern umzusetzen ist. In dieser anerkannten eintägigen Fortbildung wird vorgestellt, wie mittels des *Europäischen Wettbewerbs* und *eTwinnings* Themen mit Europabezug auf niedrigschwellige, aber auch komplexe Art in den Fachunterricht integriert werden können (alle Schularten, alle Jahrgangsstufen, alle Fächer).

Termine: 06.05.2019, 22.08.2019, 24.09.2019, 24.10.2019.

Weitere Informationen: [www.europaeischer-wettbewerb.de](http://www.europaeischer-wettbewerb.de)

Anmeldung: [www.europaberatung-berlin.eu](http://www.europaberatung-berlin.eu)

Ansprechpartnerin: Mareike Müller, Landesbeauftragte Berlin für den Europäischen Wettbewerb

#### 4 Aktuelle Angebote und Informationen

- Neuer *Lernort*: ehemaliges Polizeigefängnis *Keibelstraße*

Was haben Wolf Biermann, Florian Havemann, Toni Krahl, Alexander Osang und Norbert Bisky gemeinsam? Sie alle wurden zu DDR-Zeiten in die Keibelstraße einbestellt - „zur Klärung eines Sachverhaltes“, wie es offiziell hieß, zum Verhör und meistens auch zur Untersuchungshaft. Inhaftiert wurde sowohl wegen politischer Delikte als auch wegen krimineller Straftaten. Das frühere DDR-Polizeipräsidium mit seinem Gefängnisstrakt war berüchtigt und gefürchtet. Heute ist es ein spannender außerschulischer Lernort, der Schülerinnen und Schüler zum entdeckenden Lernen motiviert und so das historische Verstehen vertieft: In Lernwerkstätten setzen sie sich anhand von Haftakten und videografierten Zeitzeugeninterviews mit der Institution Gefängnis in der DDR auseinander und entwickeln gemeinsam mit Hilfe neuer, interaktiver Medien eigene Präsentationen. Warum stufte der SED-Staat Unangepasstheit und Opposition als staatsgefährdend ein? Sind Individuum und Pluralismus heute sicher und selbstverständlich? Was bedeutet(e) es damals und heute, Polizist zu sein? Geschichte und Gegenwart liegen hier nah beieinander und bieten vielfältige Möglichkeiten, aus unterschiedlichen Perspektiven zu untersuchen, was Demokratie ausmacht und wodurch sie gefährdet wird - im Fachunterricht Geschichte, Politische Bildung, aber auch unter den übergreifenden Themen Demokratiebildung, Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) und Gewaltprävention.

Die *Lernwerkstätten* für Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 9 und außerschulische Lerngruppen ab 14 Jahren bieten unterschiedliche Aufgabenstellungen und Inhalte für Sek. I und Sek. II an:

- Erweiterte Spurensuche (Dauer: 1,5 Std.)

Bei der Spurensuche lernen die Jugendlichen auf spielerische Art den Ort und seine Geschichte kennen. Sie setzen sich mit den Haftbedingungen, der Beziehung der Haftanstalt zu anderen Anstalten und Institutionen sowie mit dem Rechtssystem der DDR auseinander.

- Lernwerkstatt kurz (Dauer: 3 Std.)

Die Lernwerkstatt beinhaltet eine Auseinandersetzung mit der Institution Gefängnis in der DDR sowie eine Spurensuche. Ferner wird mit Haftakten bzw. videografierten Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen gearbeitet. In der Abschlussdiskussion werden die Ergebnisse und Inhalte reflektiert.

- Lernwerkstatt lang (Dauer: 6 Std.)

In dieser Lernwerkstatt werden die Inhalte der dreistündigen Lernwerkstatt ausführlicher behandelt. Die Jugendlichen arbeiten in diesem Rahmen auch eine Präsentation aus. Eventuell kann für diese Lernwerkstatt auch ein Zeitzuge bzw. eine Zeitzugin für ein Gespräch eingeladen werden.

- Fortbildungen und Seminare

Für Lehrkräfte, Fachseminare (Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter) und Studierende werden Fortbildungen und Seminare angeboten und das Konzept, Arbeitsaufträge und die Geschichte des Ortes vorgestellt.

Anmeldungen für alle Angebote unter : [anmeldung@keibelstrasse.de](mailto:anmeldung@keibelstrasse.de)

<p>Kontakt: Birgit Marzinka Leiterin <i>Lernort Keibelstraße</i></p>	<p>Lernort Keibelstraße c/o Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Raum 1B 28 Bernhard-Weiß-Straße 6 10178 Berlin</p>	<p>Tel: +49 (0)30 28 09 80 11 (Anmeldung Keibelstraße) 28 09 80 12 (Marzinka) Email: <a href="mailto:marzinka@agentur-bildung.de">marzinka@agentur-bildung.de</a> <a href="http://www.agentur-bildung.de">www.agentur-bildung.de</a></p>
--	---	--

### ➤ Bildungskampagne *Free to Speak - Safe to Learn - Democratic Schools for All*

Die im November 2018 gestartete Kampagne des Europarates *Free to speak - safe to learn* bietet ein ausdifferenziertes, durchgeplantes Konzept zur Sichtbarmachung, Stärkung und Weiterentwicklung der Demokratiebildung an deutschen Schulen. Der Bereich *Politische Bildung* wird vor allem über den Bereich *Schulischer Umgang mit Kontroversität/Umgang mit Widersprüchen* explizit und pädagogisch reflektiert mitgedacht, auch und gerade unter Schulentwicklungsaspekten. Zielgruppe der Kampagne sind Schulen in Europa, Hauptziel ist das Herausstellen und Wertschätzen des Einsatzes von Schulen für demokratische Werte und demokratische Prinzipien im Schulleben und in der Schulkultur. Die Kampagne gruppiert sich um sechs Themenschwerpunkte, die den schulischen und regionalen/nationalen Gegebenheiten angepasst werden können: Umgang mit Kontroversität, schulische Partizipation von Kindern und Jugendlichen, Gewalt- und Mobbingprävention, Umgang mit Propaganda, Desinformationen und *Fake News*, Stärkung des *Well-being* an Schulen, Bekämpfen von Diskriminierung.

Teilnahmemöglichkeiten: Die Kampagne richtet sich direkt an Schulen. Die englischsprachige Website bietet Schulen inhaltliche und organisatorische Informationen und bietet zukünftig Möglichkeiten für Schulen, sich direkt zu vernetzen:

<https://www.coe.int/en/web/campaign-free-to-speak-safe-to-learn/home>

➤ *UNO-Flüchtlingshilfe e. V.*: Schulaktionen anlässlich des  
*Weltflüchtlingstages* am 20.06.2019

Die *UNO-Flüchtlingshilfe*, der deutsche Partner des UN-Flüchtlingshilfswerks (UNHCR), lädt Berliner Schulen dazu ein, anlässlich des jährlich wiederkehrenden *Weltflüchtlingstages* am 20. Juni die Themen Flucht, Fluchtursachen und -schicksale im Unterricht zu besprechen. Auf der Seite [www.uno-fluechtlingshilfe.de/schulen](http://www.uno-fluechtlingshilfe.de/schulen) werden viele Materialien mit didaktischen Impulsen, Arbeitsblättern und Kopiervorlagen zum Download angeboten. Dort finden sich auch Hintergrundinformationen für den Unterricht zu den Themen Flucht und Asyl, Grundbedürfnisse und kulturelle Vielfalt sowie Zahlen und Statistiken. Zusätzlich werden Anregungen gegeben, wie Schülerinnen und Schüler die Arbeit des UNHCR mit Aktionen wie Spendenläufen, Podiumsdiskussionen oder Kuchenverkäufen bei Schulfesten unterstützen können.

Kontakt: Khedra Bendella Mailings und Aktionen	UNO-Flüchtlingshilfe Graurheindorfer Str. 149a 53117 Bonn	Tel.: +49-228-909086-15 Email: <a href="mailto:bendella@uno-fluechtlingshilfe.de">bendella@uno-fluechtlingshilfe.de</a> <a href="http://www.unofluechtlingshilfe.de/datenschutz.html">www.unofluechtlingshilfe.de/datenschutz.html</a>
--	---	--

➤ Projekt *School Talks Berlin* von *HAWAR.help e. V.*

Das Projekt „School Talks Berlin“ ist eine Maßnahme antirassistischer und demokratiefördernder Erziehungsarbeit an Schulen. *HAWAR.help* adressiert mit dem Projekt Kinder und Jugendliche, die in den Medien mit starken Bildern und Meinungen konfrontiert, letztlich jedoch damit allein gelassen werden. *HAWAR.help* stützt sich in seinem Konzept auf Grundlagen der Schulpädagogik und didaktische Prinzipien politischer Bildung. Im Vordergrund stehen neben dem Abbau von Vorurteilen und der Prävention von rassistischer Gewalt/ Extremismus die Vermittlung wichtiger pädagogischer sowie sozialer Elemente bzw. Werte wie Toleranz und Demokratiebewusstsein sowie die Förderung interkultureller Kontakte, aber auch das Aufdecken von rassistischer Propaganda, Antisemitismus und Extremismus, die Stärkung von Minderheiten (Empowerment) und Anti-IS-Arbeit. Die kostenfrei angebotenen Veranstaltungen eignen sich für Schülerinnen und Schüler aller Schularten ab Jahrgangsstufe 9 und dauern ca. 90 Minuten, sie beinhalten das Zeigen eines kurzen Dokumentarfilmes, der den Genozid an den Jesiden als Fallstudie einsetzt sowie anschließend eine von einem Experten moderierte Diskussion.

Kontakt: Marie Wekel Project Manager HAWAR.help, gemeinnütziger e.V.	HAWAR.help e.V.	Tel.: +49 030 555782294E- Email: <a href="mailto:info@havar.help">info@havar.help</a> <a href="https://www.havar.help.de">https://www.havar.help.de</a>
---	-----------------	---

➤ Gedenkveranstaltung der Bundesregierung am Jahrestag des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953

Anlässlich der Gedenkveranstaltung der Bundesregierung am Jahrestag des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 besteht wie auch in den vergangenen Jahren für ein bis zwei Schulklassen der 9. oder 10. Klasse, die das Thema möglicherweise auch im Unterricht behandeln, wieder die Möglichkeit einer Teilnahme. Im Anschluss an die Veranstaltung bietet sich vor Ort ggf.

auch die Gelegenheit, mit den noch wenigen Zeitzeugen ins Gespräch zu kommen. Interessierte Lehrerinnen und Lehrer können sich bis zum 31. Mai 2019 dazu anmelden.

Veranstaltungstermin: Montag, 17. Juni 2019, 11 — 12 Uhr

Veranstaltungsort: Friedhof Seestraße 92, 13347 Berlin

Anmeldungen, Rückfragen und alle weiteren Abstimmungen unter den u. a. Kontaktdaten:

Kontakt: Dirk Vorkenfeld, Undine Schaaf Protokoll Inland Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat	BMI Alt-Moabit 140 10557 Berlin	Tel.: +49 030 18681-11597 11598 Email: <a href="mailto:Dirk.Vorkenfeld@bmi.bund.de">Dirk.Vorkenfeld@bmi.bund.de</a> <a href="mailto:Udine.Schaaf@bmi.bund.de">Udine.Schaaf@bmi.bund.de</a>
---	---------------------------------------	--

➤ *Neue App ABOUT BERLIN präsentiert Berlins Geschichte*

Die neue App *ABOUT BERLIN* erzählt die wechselvolle Vergangenheit der Hauptstadt in mehr als 200 Geschichten, die in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam ausgewählt wurden. Historiker, Journalisten und *visitBerliner* haben die Inhalte für *ABOUT BERLIN* recherchiert und die Geschichten verfasst, die Spanne reicht von 1871 bis in die Zukunft hinein. Ausgewählte Orte sind zusätzlich als Audio-Datei hinterlegt. Die App wird in den nächsten Monaten sukzessive ergänzt und ist kostenlos auf Deutsch und Englisch verfügbar. Sie wurde für Android- und iOS-Smartphones entwickelt. Nach erfolgreichem Download und Installation ist sie unterwegs auch offline nutzbar. Für den Download wird eine WLAN-Verbindung empfohlen. Die Anwendung ist in den App-Stores unter dem Titel *ABOUT BERLIN* herunterzuladen. Weitere Informationen unter <https://www.visitberlin.de/de/berlins-neue-app>

➤ *Projekt#marx2018@school*

Der Verband der Geschichtslehrer Deutschlands e. V. (VGD) hat im Rahmen des Marx-Jubiläums 2018 zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) ein Unterrichtspaket entwickelt, das für unterschiedliche Schularten sowohl in Sek. I als auch in Sek. II Anwendung finden kann. Das Unterrichtsmaterial besteht aus drei Teilen: einer *Unterrichtsvorlage für Lehrkräfte* (32 S.), *Schülermaterial* (34 S.) und *Basismaterial* (43 S., Plakate, Bilder, Karten und Chroniken). Dieses Material kann als PDF (drei Dateien) kostenlos heruntergeladen werden von der Seite <https://www.fes.de/marx2018/publikationen/unterrichtsmaterialien/> oder als Papierausdruck, kostenlos zu bestellen bei der FES, verwendet werden.

Kontakt: Dr. Anja Kruke	Friedrich-Ebert-Stiftung Archiv der sozialen Demokratie Godesberger Allee 149 53170 Bonn	Tel: +49 0228 883-9204
----------------------------	---	------------------------

➤ *Angebote des Museums Karlshorst*

In der Nacht vom 8. auf den 9. Mai 1945 wurde im Gebäude des heutigen *Museums Karlshorst* durch Unterzeichnung der bedingungslosen Kapitulation der Zweite Weltkrieg beendet. Das Haus wurde nach dem Krieg von der Sowjetischen Armee zuerst als Sitz der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD) genutzt, ab 1967 als *Kapitulationsmuseum* zur

Erinnerung an den sowjetischen Sieg. Nach dem Abzug der Sowjetischen Streitkräfte wurde die Dauerausstellung 2013 grundlegend überarbeitet. Heute werden aus dem früheren Museum ausgewählte Elemente der sowjetischen Erinnerungskultur gezeigt, während die neue Dauerausstellung die Geschichte des Vernichtungskrieges gegen die Sowjetunion entsprechend dem aktuellen wissenschaftlichen Stand erzählt.

Einzigartig am Museum ist, dass dort die ehemaligen Gegner Deutschland, Russland, Ukraine und Belarus gemeinsam die Geschichte dieses Kriegs multiperspektivisch präsentieren. Im Rahmen von Führungen und Workshops können schulische und außerschulische Lerngruppen ab ca. 15 Jahren anhand von Fotos, Propagandaplakaten, Alltagsgegenständen und Schriftdokumenten erfahren, wodurch sich die Kriegsführung „im Osten“ vom Krieg im Westen unterschied: Welche Weltanschauungen, welche Feindbilder lagen dem Handeln der Kriegsgegner zugrunde? Welche Regeln galten damals völkerrechtlich für die Kriegsführung und mit welchen brachen das NS-Regime und die Wehrmachtsführung bereits bei der Planung des Überfalls auf die Sowjetunion? Was waren die Konsequenzen, insbesondere für die sowjetischen Kriegsgefangenen und die Zivilbevölkerung? Welche Folgen hatte das Kriegsende für Deutschland, für Europa? Wer nahm den 8. Mai bzw. den 9. Mai als Befreiung wahr? Wie wird heute dieser Tag in Deutschland und in anderen Ländern begangen? Diese und weitere Themen greift die Dauerausstellung auf und zeichnet so ein vielschichtiges Bild der Ereignisse des Zweiten Weltkriegs, eingebettet in den historischen Ort der Kapitulation.

Kontakt: Carolin Savchuk, Bildungsarbeit	Museum Berlin-Karlshorst Zwieseler Str. 4 10318 Berlin	Tel: +49 030 501 5018 10 Email: <a href="mailto:kontakt@museum-karlshorst.de">kontakt@museum-karlshorst.de</a> <a href="http://www.museum-karlshorst.de/">http://www.museum-karlshorst.de/</a>
--	--	--

➤ *Beratung und Unterstützung von Gedenkstättenfahrten:*

Zwei Fortbildungsangebote

- Informationen zur Durchführung und Förderung von Gedenkstättenfahrten 2019/20:

Das Land Berlin fördert Gedenkstättenfahrten für Berliner Schülerinnen und Schüler zu verschiedenen Gedenkstätten im In- und Ausland. Die Fortbildung gibt unter Bezugnahme auf Beispiele durchgeführter Fahrten einen Einblick in inhaltliche Gestaltungsmöglichkeiten von Gedenkstättenfahrten und informiert über verschiedene Möglichkeiten der finanziellen Förderung. Außerdem gibt es eine didaktische Einführung in die Einbindungsmöglichkeiten von Gedenkstättenfahrten in die neuen schulinternen Curricula (SchiC) und den laufenden Unterricht. Veranstaltungstermin: Montag, 27. Mai 2019, 15:00 bis 18:00 Uhr

- Gedenkstättenbesuche am Beispiel der Gedenkstätte *Friedhof der Märzgefallenen*

Die gemeinsam mit der Gedenkstätte *Friedhof der Märzgefallenen* durchgeführte Fortbildung umfasst Informationen zu unterrichtsrelevanten Materialien und Projekttagen zu den Themen-

bereichen *Revolution 1848 in Berlin* sowie *Revolution 1918/19*. Im Anschluss findet eine Führung durch die Gedenkstätte statt.

Veranstaltungstermin: Donnerstag, 06. Juni 2019, 15:00 bis 18:00 Uhr

Anmeldungen für diese Fortbildungen bitte unter [gedenkstaettenfahrten-berlin@web.de](mailto:gedenkstaettenfahrten-berlin@web.de)

Kontakt: Dr. Peter Stolz	Gedenkstättenfahrten	Tel.: +49 030 - 814 17 63 Email <a href="mailto:pstolz100@yahoo.com">pstolz100@yahoo.com</a>
-----------------------------	----------------------	---

➤ Freischaltung der interaktiven Karten für Gewi 5/6 zu außerschulischen Lernorten

Die interaktiven Karten für Gewi 5/6 zu außerschulischen Lernorten sind ab sofort freigeschaltet. Das System erlaubt es, weitere Lernorte zu ergänzen, so dass die Karten „wachsen“ werden. Der Link zur Seite von Gewi 5/6 findet sich unter <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/gesellschaftswissenschaften/gesellschaftswissenschaften-56/?L=0>

Der direkte Link zur Startseite: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/gesellschaftswissenschaften/gesellschaftswissenschaften-56/lernorte-gesellschaftswissenschaften-56/>

Kontakt: Dr. Birgit Wenzel Referentin für Sachunterricht, Gesellschafts- und Naturwissenschaften 5/6	Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg 14974 Ludwigsfelde-Struveshof	Tel.: +49 3378 209-310 E-Mail: <a href="mailto:Birgit.Wenzel@lisum.brandenburg.de">Birgit.Wenzel@lisum.brandenburg.de</a> <a href="http://www.lisum.brandenburg.de">www.lisum.brandenburg.de</a>
---	--	---

➤ Auftakt zur Veranstaltungsreihe *REVOLUTION! 1989 - Aufbruch ins Offene*

Unter dem Titel *REVOLUTION! 1989 - Aufbruch ins Offene* führen die *Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur*, der *Berliner Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur* und die *Deutsche Gesellschaft e.V.* im 30. Jahr der Friedlichen Revolution und des epochalen Wandels von 1989/90 in der DDR und in Osteuropa eine siebenteilige Veranstaltungsreihe durch, wobei in vergleichender Perspektive Ursachen, Verlauf und Folgen der verschiedenen Auf- und Umbrüche in unterschiedlichen Ländern diskutiert werden.

Die Gesprächsreihe beginnt am 9. April 2019 um 18.00 Uhr in der Bundesstiftung Aufarbeitung mit der Veranstaltung *1989. Das Jahr der Revolutionen*. Der Eintritt ist frei und eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nähere Informationen zur Veranstaltungsreihe unter <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/revolution%21-1989-%96-aufbruch-ins-offene-7216.html> oder unter <https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/schwerpunkt-%23revolutionstransformation-6896.html?id=3459>

➤ Smartphone-App „berlinHistory“

Die verschwundene DDR, Geisterbahnhöfe, deutscher Widerstand: Die neue App „berlinHistory“ zeigt Berliner Geschichte vor Ort als Geschichts-Anwendung, die mit Bildern, Tonaufnahmen, Videos, Informationstexten und Landkarten versucht, Menschen, die durch Berlin spazieren, ein paar dieser Geschichten näher zu bringen. Wenn man die kostenfreie App herunterlädt und öffnet, werden auf der Startseite unterschiedliche Felder angezeigt, durch die Nutzer sich durchklicken können: Man kann bspw. zu Beginn einen Text über politische Denkmäler lesen oder man erfährt Spannendes zum Thema Geisterbahnhöfe, also Bahnhöfe, die in der geteilten Stadt nicht zugänglich waren. Auch eine Zeitleiste mit Bildern historischer Gebäude ist im Angebot. Auf einer Karte, die den aktuellen Standort des Nutzers ermittelt, erscheinen überall kleine Symbole in unterschiedlichen Farben, die anzeigen, dass es etwas zu erfahren gibt. Insgesamt gibt es 600 solcher Symbole, verteilt auf ganz Berlin, und das Projekt ist noch nicht abgeschlossen. Nutzerinnen und Nutzer können außerdem zwischen verschiedenen Kartenansichten wählen und auch Interviews mit Zeitzeugen der verschiedenen Epochen werden gesammelt, um diese dann ebenfalls in der App zur Verfügung zu stellen. Download unter <https://www.berlinhistory.app/>